

Als der
Durchlauchtigste Fürst und Herr /

W R R R

Wilhelm Ernst /

Herzog zu Sachsen /

Hillich / Glebe und Berg / auch Engern und Westphalen /

Landgraf in Thüringen / Marggraf zu Meissen / Befürsteter

Graf zu Henneberg / Graf zu der Mark und Ravensberg /

Herr zum Ravenstein /

Unser gnädigst - regierender Lan-
des - Fürst und Herr

Seinen Höchst - erfreulichsten

Geburths - Tag

Welcher den Lande zu allen Grost

d. 30. Octobr. 1713.

Glücklich angeschienen /

Den 5. Nov. celebrirte /

Und den Tag darauf

Die neu - erbaute S. Jacobs - Kirche

Keyerlich einweihete /

Solte also vor unzehliche Wohlthaten seinen unterthänigsten Glück - Wunsch bezeugen

Wilhelm Ernst CYPRIANVS, SS. Th. Stud.

J E R A / Gedruckt bey Johann Adolph Müllern. 1713.



Sümm/angenehmes Freuden-Richt/
Und laß uns deine Strahlen küssen/
Komm Sag / der Heyl und Grost
verspricht /
Deß wir Gott ewig danken müssen/
Kom grosser Rest/das uns vergnügt/
Und dem viel Beyrauch - Stücke dienen/
Darauff der Länder Wohlfahrt liegt/
Dem tausend Balmen-Keyser grünen.

Die theure Sachsen-Krone lebt/
Die Gott mit allen Segen zieret/
Die unter Gottes Schatten schwebt/
Und an die Sonnen-Kreise rühret.
Drum freuet sich auch meine Grew/
Und muß wiewohl auf schlechten Schaalen/
Weil unsre Wohlfahrt wieder neu/
Das Angeld tieffster Schuld bezahlen.

Wie etwa ein verwelcktes Graas/
Das Hiß und Stürme fast ersticket/
Daz tieß in Grauß und Sande saas/
Sich wieder nach der Nacht erquicket.
Wenn vor dem sanfften Sternen-Bau
Die Luft nun etwas milder spielet:
So wird anitz durch süßen Chau/
Mir Krafft und Leben neu gefühlet.

Mein Geist vergißt es nimmer nicht /
Was er vor Gnad und Guld genossen /
Und was des HERZOGS hohes Plicht /
Ihm vor Bedeihen aufgeschloßen.
Die Segens-volle Fürsten-Hand
Hat meinen Lebens-Gang erleuchtet /
Und meinen niedern Hammer-Stand /
Zu Krafft und Wachsthum angefeuchtet.

Ruhm immerhin / verjahrte Welt
Grazanus volle Mildigkeiten /
Auf die noch ist kein Moder fällt /
Die sich in allen Zeiten breiten.
Hey uns ist mehr / als was Grazan /
Und Titus ihrer Zeit erzeiget /
Die Welt sieht mit verwundrung an /
Wie unsers HERZOGS Güte steigt.

Seht / wie Er vor die Seinen wacht /
Wie Er dem Höchsten Tempel bauet /
Darinnen man des Höchsten Macht /
Und seine Lehren hört und schauet.
Es preißet unsre Christenheit
Diß Werck mit aufgeweckten Stimmen /
Und läßet ihre Frölichkeit /
Diß an die hellen Sterne glimmen.

Es hebet das getreue Landt
So Herz als Hände / von der Erden.
Die Unterthanen sind entbrannt /
Ehr Herz soll heute Meyrauch werden.

Es waltet das getreue Blut/
Und will das stille Opffer bringen.
O sehet/ was die Liebe thut/
Die niemahls Noth und Godt bezwingen.

Ein Landes-Vater ist es werth/
Das wir ihm tausend Wünsche Sollen.
Er ist es/ der den Segen mehret/
Wenn oft die harten Wetter rollen.
Schafft alle reine Blumen bey/
Das wir diß Fest nach Recht begehen/
Das unser Wunsch gesegnet sey/
Den wir zum Sternen-Vol erhöhen.

Ich lieffre mein geringes Theil/
Wie dort Sinatas seine Tropffen/
Die Armuth nicht/ kein Unglücks-Keil
Kan mir das Herze nicht verstopffen:
Ich ehre Wilhelm Ernstens Thron/
Als unsers Himmels Segens-Thron.
Die Allmacht/ welche alles hat/
Bekröne diese Lebens-Blüthe.

Der Höchste/ welcher alles kan
Das Ihn an Nestors Bahre steigen/
Und seine hohe Fürsten-Bahn/
Sich in den grössten Bedern zeigen.
Lebt unser Herzog/ unsre Pracht/
So kan man alles Glück hoffen.
Es schütz Ihn Gottes starcke Macht/
So hat mein Wünschen eingetroffen.

Als der
Durchlauchtigste Fürst und Herr /

W R R R

Wilhelm Ernst /

Herzog zu Sachsen /

Berg/auch Ungern und Westphalen/
ringen/ Marggraf zu Meissen/ Befürsteter
Berg/ Graf zu der Mark und Ravensberg/
Herr zum Ravenstein/

Wirdt = regierender Lan-
degräf Fürst und Herr

in seinen Höchst-erfreulichsten

Wirdt = Tag

den Lande zu allen Grotz

d. 30. Octobr. 1713.

Wirdtlich angeschieden/

den 5. Nov. celebrirte/

Und den Tag darauf

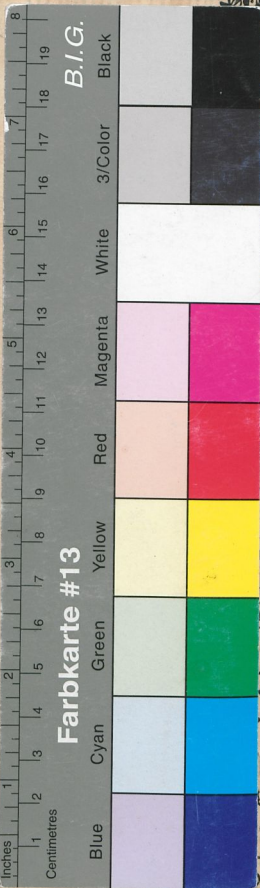
Wirdtliche S. Jacobs-Kirche

Wirdtlich einweihete /

Wirdtliche Wohlthaten seinen unterthänigsten Glück-Wunsch bezeugen

Wirdtliche CYPRIANVS, SS. Th. Stud.

Druckt bey Johann Adolph Müllern. 1713.



2

46.

30/10 13.